

Universität Zürich
Medizinhistorisches Institut und Museum
Direktor: Prof. Dr. med. B. Rüttimann

Arbeit unter der Leitung von PD Dr. phil. H. Balmer

**Die Einführung der Hausarztmedizin
in die Ausbildung
an der Medizinischen Fakultät Zürich**

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät
der Universität Zürich

vorgelegt von
Thomas Immanuel Roy
von Winterthur ZH und Biel BE

Genehmigt auf Antrag von Prof. Dr. med. B. Rüttimann

Zürich 2008

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	9
Summary	11
Vorwort.	12
1 In eigener Sache - Hausärzte werden aktiv	13
1.1 Einleitung	13
1.2 Die Vorläufer	14
- Die Internationale Gesellschaft für Allgemeinmedizin	14
- Die ersten Arbeitsgruppen für Allgemeinmedizin in der Schweiz	15
- Gerhart Krüsis Einsatz für die Allgemeinmedizin (Ein Leben für die Allgemeinmedizin)	16
- Die Schweizerische Forschungsgemeinschaft für praktische Medizin	20
1.3 Einführung des Titels "Arzt für Allgemeinmedizin".	21
- Haltung der FMH gegenüber der Aufwertung der Allgemeinmedizin	23
- Entwicklung der Weiterbildungsordnung zum Arzt für Allgemeinmedizin	24
- Die Bedeutung des FMH-Titels in Bezug auf die europäischen Weiter- bildungsrichtlinien	27
2 Frühere Beziehungen der Medizinischen Fakultät Zürich zur Hausarztmedizin	29
2.1 Hausarztmedizin an der Medizinischen Poliklinik	29
2.2 Der Allgemeine Fortbildungskurs der Medizinischen Fakultät Zürich	34
3 Mangel an Hausärzten	37
3.1 Entwicklung der Zahlen von Medizinstudenten und Ärzten	37
- Der prozentuale Anteil der Allgemeinmediziner an den niedergelassenen Ärzten 40	
- Anerkennung von FMH-Titeln für Allgemeinmedizin	42
- Neuetablierungen von Allgemeinpraktikern	43
- Praktische Ärzte ohne FMH-Titel	44
- Gebiete mit geringer Ärztedichte	45
3.2 Die Fünf-Minuten-Medizin	47
3.3 Massnahmen zur Erhöhung der Ärztezahl	49

4	Prestigeverlust der Allgemeinmedizin	52
4.1	Das Allgemeine in der Allgemeinmedizin	52
4.2	Selbstzweifel	58
	- Isolation in der Allgemeinpraxis	60
4.3	Zweifel an der Kompetenz der Allgemeinmediziner	61
4.4	Der Internistenstreit	63
4.5	Die sogenannte Anspruchshaltung der Patienten	65
4.6	Rückgang der ärztlichen Autorität	70
4.7	Wirtschaftliche Nachteile des praktischen Arztes	72
4.8	Assistentenlöhne und ihre Bedeutung für die Weiterbildung zum Allgemeinpraktiker oder Spezialisten	74
5	Die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin	76
5.1	Die Entstehung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM)	76
5.2	Ziele der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin	78
5.3	Die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin in der Funktion einer offiziellen Fachgesellschaft	79
6	Die Zürcher Arbeitsgruppe für Hausarztmedizin	82
6.1	Ausgangslage	82
6.2	Reaktion auf den Ruf nach Quartierpolikliniken	83
	- Die Beziehung der Arbeitsgruppe zur Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich	88
6.3	Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Hausarztmedizin	89
	- Hans Arter	89
	- Werner Hegetschweiler	91
	- Alfred Hunziker	93
	- Hans Ulrich Widmer	94
	- Hans Lichtenhahn	95
	- Rudolf Schindler	96
	- Walter Imiger	97
	- Jürg Flück	100
	- Eduard Leuthold	102
	- Heinrich Rittmeyer	102
	- Paul Hottinger	103
	- Jürg Bänninger	103
	- Walter Grete	103
	- Patrick Landolt	105
	- Niklaus Egli	106
6.4	Assistenten- und Studentenvertreter in der Arbeitsgruppe Hausarztmedizin	107
	- Die Arbeitsgruppe und die Assistenten	107
	- Die Studentenvertreter in der Arbeitsgruppe Hausarztmedizin	108
6.5	Hans Arters Gesprächsrunde mit Medizinstudenten	109

7	Ringen um einen institutionalisierten Unterricht in Hausarztmedizin	112
7.1	Postulat für einen Lehrstuhl der Allgemeinmedizin	112
7.2	Erste Kommission für Hausarztmedizin der Medizinischen Fakultät Zürich	116
7.3	Die Arbeitsgruppe „Mehr Hausärzte“ und die Kommission für hausärztliche Medizin	119
7.4	Das Zürcher Modell	125
	- Das Sechsstufenmodell	128
	- Robert Braun über das Zürcher Modell und die Notwendigkeit eines Ordinariats für Allgemeinmedizin	129
7.5	Bemühung um ein Institut für Hausarztmedizin	132
	- Notwendigkeit einer Institutionalisierung	132
	- Unterstützung der Fakultät für die Koordinationsstelle für Medizin des Hausarztes	135
8	Die neue Eidgenössische Medizinalprüfungsverordnung von 1980	140
8.1	Die Problematik des Freizügigkeitsgesetzes von 1877.	140
8.2	Der Weg zur Medizinalprüfungsverordnung von 1980.	144
8.3	Walter Irniger vor der Ständerätlichen Kommission	150
	- Gründe für das Vorgehen der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemein- medizin	156
8.4	Medizinische Grundversorgung und Medizinalprüfungsverordnung	157
8.5	Thesen der Schweizerischen Medizinischen Interfakultätskommission	160
	- Entstehung der Schweizerischen Medizinischen Interfakultätskommission	160
	- Stellungnahme der SMIFK zur Allgemeinmedizin	161
	- Thesen der Schweizerischen Interfakultätskommission zur Ausbildung in Hausarzt- und Allgemeinmedizin	166
9	Der Weg zur Fakultären Instanz für Hausarztmedizin (FIHAM)	168
9.1	Neue Ziele der Arbeitsgruppe Hausarztmedizin	168
9.2	Die endgültige Ablehnung eines Lehrstuhles für Allgemeinmedizin	171
9.3	Interpellation von Frau Lukretia Sprecher	173
9.4	Eine neue Kommission für Hausarztmedizin	175
9.5	Verankerung des Unterrichts in Hausarztmedizin	179
9.6	Die endgültige Form der FIHAM	185
	- Aufgaben und Pflichten der FIHAM	185
	- Errichtung eines Fonds für Hausarztmedizin	191
9.7	Auflösung der Zürcher Arbeitsgruppe für Hausarztmedizin	193

10	Lehrangebot in Hausarztmedizin	194
10.1	Zeit und Geld für den Unterricht in Hausarztmedizin	194
10.2	Vorlesungen durch Hausärzte	197
	- Einführungsvorlesung in das Schweizerische Gesundheitswesen	198
10.3	Blockkurs in Hausarztmedizin	199
10.4	Entstehung des Gruppenunterrichtes in Hausarztpraxen	202
	- Gruppenunterricht in Hausarztmedizin am Donnerstagnachmittag	206
10.5	Wahlstudienjahr - Praktikum beim Hausarzt	210
	- Ausbildungsziele	212
	- Erste Erfahrungen mit Hausarzt-Praktika	214
	- Empfehlungen zu Vorbereitung, Durchführung und Entlohnung	215
	- Organisatorische Richtlinien	217
	- Anteil der Praktika beim Hausarzt im Wahlstudienjahr	218
	- Studentenforschung zum Wahlstudienjahr	219
	- Zwischenbilanz nach zehn Jahren	222
10.6	Vereinigung der Lehrärzte	225
10.7	Hausärzte als Koexaminatoren	226
11	Einführung der Hausarztmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern und an anderen Universitäten der Schweiz	228
	Zusammenfassung	228
11.1	Politische und berufspolitische Voraussetzungen	228
11.2	Die Haltung der Medizinischen Fakultät Bern	231
11.3	Bedürfnisse der Medizinstudenten	234
11.4	Das Kollegium für Allgemeinmedizin (KAM)	235
11.5	Die Fakultäre Instanz für Hausarztmedizin (FIAM) in Bern	236
	- Die Gründung der FIAM	236
	- Die Mitglieder der FIAM	237
	- Organisation und Aufgaben der FIAM	238
	- Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universitätspoliklinik (MUP)	240
11.6	Das Lehrangebot in Hausarztmedizin an der Universität Bern	240
	- Vorlesungen	241
	- Gruppenunterricht in Lehrpraxen	241
	- Blockkurs in Allgemeinmedizin	243
	- Wahlstudienjahrpraktikum bei einem Hausarzt	243
11.7	Vergleich mit Zürich und der Arbeitsgruppe Hausarztmedizin	243
11.8	Die Entwicklung des Hausarztunterrichtes an der Universität Basel	247
	- Die Gemischte Kommission für Hausarztmedizin der Medizinischen Fakultät Basel	248
	- Das allgemeinmedizinische Lehrangebot an der Universität Basel	249
11.9	Die Allgemeinmedizin an den Universitäten Lausanne und Genf	249
	- Lausanne	250
	- Genf	250

12 Begünstigende Randbedingungen	252
Einleitung	252
12.1 Einführung neuer Fächer in die medizinische Ausbildung	252
- Sozial- und Präventivmedizin	253
- Psychosoziale Medizin	254
12.2 Einfluss des Auslandes auf die Entwicklung der Allgemeinmedizin in der Schweiz	255
- Allgemeinmedizin an den Ausbildungsstätten der USA	256
- Das nationale Gesundheitssystem Englands	256
- Eindrücke aus Holland	257
- Blick auf den deutschsprachigen Raum	258
- Wahrnehmung der Vorgänge im Ausland in der Schweiz	259
12.3 Veränderte Verhältnisse in der Bevölkerung	261
- Soziale Desintegration	261
- Einfluss der Medien	263
- Zunahme der psychosomatischen Krankheiten	264
- Zunahme betagter Menschen	264
- Veränderte Einstellungen der Gesellschaft	265
- Trend zu überschaubaren Strukturen	267
- Misstrauen gegenüber der Technologie	268
12.4 Primärmedizin - ein gesundheitspolitisches Anliegen	270
- Die WHO-Konferenz in Alma-Ata	271
- Primäre Gesundheitsbetreuung (PGB) in der Schweiz	272
- Politiker, Grundversorger und Allgemeinmedizin	274
- Kostengünstigere Primärversorgung?	277
12.5 Kritik am biomechanischen Modell	280
- Grenzen des biomechanischen Modelles im Praxisalltag	281
- Das materialistische Denken in der Medizin	283
- Die Medizin an der Grenze zur Hybris	285
- Problem der Spezialisierung	286
12.6 Forderung nach einem Paradigma-Wechsel	289
- Entstehung der psychosomatischen Medizin	290
- Das neue Paradigma	292
- Unterschiedliche Denkmodelle innerhalb der medizinischen Fakultät	294
- Fächerübergreifendes Denken in anderen Wissenschaftsbereichen	296
12.7 Das Institut für Ausbildungs- und Examensforschung (IAE)	297
- Entstehung des IAE	297
- Neue Ausbildungsmodelle	298
12.8 Unterstützung an den Universitäten	301
- Unterstützung durch Teile der Fakultät	301
- Unterstützung durch Medizinstudenten	305
12.9 Versuch eines Bedarfsnachweises für Allgemeinmedizin	308
- Der Begriff der Allgemein- und Hausarztmedizin	308
- Was leistet die Allgemeinpraxis?	311
- Führer in der spezialisierten Welt der Medizin	313
- Die Hausarztpraxis als Datensammelstelle	314

- Erreichbarkeit	315
- Warum Hausbesuche?	316
- Hausarzt und Notfalldienst	318
12.10 Die Klausurtagung von Schinznach (1. bis 4. Dezember 1982)	321
- „Schinznacher Thesen“: Anforderungen an den Hausarzt	323
12.11 Forschung in der Allgemeinmedizin	325
- Der Ruf nach Forschung in der Allgemeinmedizin	325
- Allgemeinmedizin, ein eigenständiges Fach?	327
- Häufigkeitsverteilung der Konsultationsursachen der Allgemeinpraxis	329
12.12 Das neue Selbstbewusstsein der Allgemeinpraktiker	331
- Mut zur Selbstdarstellung	332
Schlussfolgerungen	336
Fotografien	339
Abkürzungen.	342
Anhang	343
- Rede von Hans Arter vor der Fakultät	343
- The New Leeuwenhorst Group	346
- Ausbildungsziele in Allgemeinmedizin	347
- Beschreibung der Tätigkeit des Allgemeinpraktikers	348
- „Ideal“-curriculum eines Studentenunterrichtes in Allgemeinmedizin	349
- Tabellen zu Abbildungen 1-9	350
Zeittafel	354
Quellenangaben	355
Personenverzeichnis	357
Lebenslauf	383